

# Abstract: Zehn Gebote zur Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik „Anregungen im Vorfeld des Europäischen Rates Verteidigung“

Johann Lattacher

Die Zehn Gebote

1. Du (die Mitgliedsstaaten) sollst dein gesamtes Handeln auf einer soliden strategischen Basis aufbauen.
2. Du (die Mitgliedsstaaten) sollst nicht nur national denken, sondern auch regional und v.a. europäisch.
3. Du (die Mitgliedsstaaten, die EU und die NATO) sollst Deinen Nächsten „transatlantisch“ lieben.
4. Du (die Mitgliedsstaaten) sollst die notwendigen Strukturen und Fähigkeiten schaffen.
5. Du (v.a. die Mitgliedsstaaten) sollst die europäische Rüstungsindustrie auf der Basis einer gemeinsamen konsolidierten Nachfrage fördern.
6. Du (die EU bzw. die Mitgliedsstaaten im Rahmen der GSVP) sollst es Andere wissen lassen, wenn Du Gutes tust.
7. Du (die EU-Institutionen und die Mitgliedsstaaten) sollst die Möglichkeiten des Vertrages von Lissabon ausnutzen.
8. Du (der Europäische Auswärtige Dienst und im Besonderen die Hohen Vertreter) sollst Führungsstärke beweisen und Initiativen setzen.
9. Du (die EU und die Mitgliedsstaaten) sollst deine Kernkompetenz (umfassender Ansatz) auf eine solide konzeptionelle Basis stellen.
10. Du (die Mitgliedsstaaten) sollst nicht fremdgehen.

Absicht der gegenständlichen Überlegungen ist es, einen Diskussionsbeitrag (im Vorfeld des Europäischen Rates Verteidigung) im Bereich der Weiterentwicklung der GSVP zu leisten. Teilweise werden jedoch übergeordnete politische Elemente der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) behandelt. Die Auswahl und Formulierung der 10 Gebote erfolgte im Prinzip subjektiv; das heißt, sie basiert v.a. auf den persönlichen Erfahrungen des Autors im Zuge der Beschäftigung mit der GSVP. Neben teilweise pragmatischen Ansätzen (z.B. offensichtlich vorhandene Defizite in der Umsetzung des Vertrages von Lissabon) wird auch versucht, radikalere Denkansätze in die Bearbeitung aufzunehmen. Schwergewichtsmäßig beschäftigen sich die dargelegten Überlegungen mit militärischen Elementen, jedoch unter teilweiser Mitberücksichtigung der Erfordernisse des Comprehensive Approach (Umfassender Ansatz).

